

Hermann Volksblatt.

Graf Printing Co., Herausgeber

Preis \$2.00 per Jahr.

\$1.50 bei Vorauszahlung

Office: an der Vierten Straße.

Jahrgang 61

Hermann, Mo., Freitag, den 13. April, 1917

Nummer 27

Kriegsnachrichten.

Wir befinden uns nun seit Freitag wirklich in Kriege gegen Deutschland. Im Senat zu Washington wurde die Kriegsresolution mit 83 gegen 6 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Senatoren Gronna, La Follette, Lane, Norris, Stone und Vandaman. Der Abstimmung im Senat ging ein bitteres Wortgefecht voraus, wobei La Follette eine Ansprache hielt, die drei Stunden dauerte. Mehrere bittere Reden wurden gehalten. Republikaner Ritchie, der Führer der Demokraten, hielt die Hauptrede gegen Annahme der Resolution. Die erste Frau im Kongress, Mrs. Jeannette Rankin von Montana, stimmte gegen Krieg. Ihr Votum wurde als gegen die Resolution referiert. Unter denen, die gegen die Resolution stimmten, waren 27 Republikaner und 21 Demokraten. Der Sozialist Landon von New York und der Prohibitionist Randall von California stimmten ebenfalls dagegen. Die Missouri Demokraten Geo von St. Louis, Deder von Joplin, Deussen von Farmington und Schaefer von Jefferson City stimmten gegen Krieg. Im Senat stimmte Senator Stone von Missouri gegen die Resolution aber Reed stimmte dafür. Der Kongress bewilligte dann gleich 100 Millionen Dollars und stellte diese dem Präsidenten als Kriegsbewilligung zur Verfügung. Es soll eine Armee von zwei Millionen Mann aufgebracht werden und ist ein Aufruf für Freiwillige bereits ergangen. Man erwartet, daß sich eine Million Freiwillige melden werden. Mehr will man im ersten Jahr nicht einüben und austüben können. Die zweite Million soll dann nach Gesetzesvorschrift aus dem Volke ausgewählt werden und will man unweilhaftige Männer in den Jahren von 18 bis 25 nehmen, die keine Familienverpflichtungen haben.

Nachdem die erste Aufregung sich etwas gelegt, beginnt das Volk seine Augen auf die Flotte zu richten, durch welche der erste Schlag erwartet wird und zwar von irgend einem Teile des Atlantischen, woselbst die große amerikanische Flotte unter Kriegsruder verankert liegt. Wie Sekretär Daniels erklärt, wird über alle Bewegungen der Flotte das größte Stillschweigen beobachtet werden, und selbst allenfallsige Gesetze werden nur unter Censur veröffentlicht. Inzwischen ist Amerikas Streitkraft zur See schlagfertig und bereit gegen die Tauchboote oder die deutschen Seejäger vorzugehen.

Brasilien hat Deutschland den Krieg erklärt, der erste südamerikanische Staat der an dem Weltkampfe teil nimmt. Die Versenkung des brasilianischen Dampfers "Parana" durch ein U-Boot wird als Begründung dafür angegeben. Der deutsche Gesandte sowie die Konsuln werden sofort nach Spanien abreisen.

37 deutsche Dampfschiffe liegen in brasilianischen Häfen, welche die Regierung nun mit Beschlag belegt.

Baron Erich von Zwiadinef, der österreichisch-ungarische Geschäftsträger, verlagte am Montag seine Pässe. Oesterreich-Ungarn hat durch diesen Schritt die diplomatischen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten abgebrochen.

Fast um die gleiche Zeit traf eine Meldung von dem amerikanischen Gesandten in Bern, Stovall, ein, daß Oesterreich die Beziehungen mit den Vereinigten Staaten abgebrochen habe.

Alle amerikanischen Diplomaten und Konsularbeamten werden Oesterreich-Ungarn verlassen müssen und Spanien wird fortan die amerikani-

schen Interessen in der Doppelmonarchie vertreten. Ebenso werden alle österreichisch-ungarischen Diplomaten und Konsuln die Ver. Staaten verlassen. Schweden ist erluchtet worden, die österreichisch-ungarischen Interessen in den Vereinigten Staaten zu vertreten.

Nach dem Bruch mit Oesterreich-Ungarn haben die amerikanischen Zollbehörden sofort von den österreichischen Schiffen Besitz ergriffen, die seit Beginn des Krieges in verschiedenen amerikanischen Häfen liegen. Unter den beschlagnahmten Schiffen befinden sich die Martha Washington und Sinalava in New York, die Franconia in Philadelphia, die Budapest in Newport News, die Erin in Boston, die Clara, Anna und Theresa in New Orleans, die Morrowitz und Compania in Houston, Texas, und andere.

Tausendmal schlimmer als an jenem Orte den Dante so eingehend beschreibt, geht es jetzt an der Westfront her, woselbst Briten und Deutschen um den Sieg der die Friedenspalme bringen soll, kämpfen.

Auf einer 50 Meilen langen Front von Lens bis vor die Thore von St. Quentin wird ein Kampf um die blutige Meisterschaft geführt.

London meldet daß die Operationen an der Front von Arras bis Lens durch Schneestürme schwer behindert werden.

Aus Amsterdam wird gemeldet: „Der militärische Sachverständige der Vossischen Zeitung ist der Ansicht, daß die Schlacht bei Arras die Entscheidung im Kriege bringen wird. Wie er sagt, wüßten die deutschen Führer, daß die Alliierten nicht an der Somme durchzubrechen versuchen werden, da die Grundlage für einen solchen Versuch durch den strategischen deutschen Rückzug entzogen war. Die Deutschen gingen jedoch von der Ansicht aus, daß die Alliierten bei der gewaltigen Menge ihres Kriegsmaterials sich nicht ruhig verhalten würden, und taten daher alles Mögliche, um die Arras-Linie zu verstärken, so daß eine Ueberraschung an jener Front ausgeschlossen war.“

Der Sachverständige fügt hinzu, man dürfe nicht vergessen, daß der Verlauf, den die Operationen genommen haben, nicht von der Heeresleitung der Entente gewünscht war.“

Wie das Staatsdepartement bekannt gibt wurden seit Beginn des rücksichtslosen Tauchbootkrieges nicht weniger denn 686 neutrale Schiffe versenkt, die sich wie folgt verteilten: 410 norwegische, 111 schwedische, 61 holländische, 50 griechische, 33 spanische, 19 amerikanische, 1 peruanische, 1 argentinische; zusammen 686 Schiffe.

Unter den neutralen Schiffen, die angegriffen wurden, jedoch entkamen, befanden sich: 32 norwegische, 9 schwedische, 5 dänische, 13 holländische, 8 griechische, 2 spanische, 1 argentinische, 1 brasilianische, 8 amerikanische; zusammen 79 Schiffe.

Eine Frage.

Als Noah nach der Wassersnoth Aus seinen Kisten ist gezogen, Da zeigte ihm der liebe Gott Am Firmament den Regenbogen. Und sagte ihm, ein Zeichen sei's, Daß Friede künftig herrschen wird In aller Welt; nun frag' ich leis: Hat sich der Herrgott nicht geirrt?

Die County Court welche zu diesem Zwecke gestern in Sitzung war ernannte folgende Commissäre für den Owensville Spezial-Road-Distrikt: J. C. Henneke, auf einen Termin von 3 Jahren; Geo. Holt, auf einen Termin von 2 Jahren und Thos. Marx, auf einen Termin von 1 Jahr.

Die County Steueranschlag-Behörde erhöht den Steuerwert vieler Farmländer.

Die Countyrichter, welche als Steueranschlag-Behörde letzte Woche in Sitzung waren, haben außer den bereits in voriger Nummer berichteten Veränderungen in der Einschätzung des steuerbaren Eigentums, folgende weiteren Veränderungen angeordnet:

Henry Schulte, 117 Aker in 12-43-6 von \$1300 auf \$2000.
Aug. S. Brinkmann, 78 Aker in 7-41-5 von \$1700 auf \$2450.
S. C. Brinkmann, 270 1/2 Aker in 7-42-5 von \$1700 auf \$2500.
Henry Sengstenberg, 148 Aker in 17-42-5 von \$1200 auf \$1800.
Henry Koch, 200 Aker in 8-42-5 von \$1200 auf \$1800.
Aug. Sengstenberg, 200 Aker in 8-42-5 von \$1200 auf \$1800.
Fred S. Herring, 140 Aker in 30-44-5 von \$1600 auf \$2000.
W. D. Hobein, 270 1/2 Aker in 33-44-5 von \$1800 auf \$2000.
S. J. Brinkmann, 242 Aker in 12-42-6 von \$1800 auf \$2000.
Henry Wisemeyer, 119 Aker in 12-43-6 von \$1700 auf \$2100.
S. J. Morgan, 409 Aker in 23-42-5 von \$100 auf \$300.
J. S. und R. S. Conway, 120 Aker in 14-42-5 von \$650 auf \$900.
Casper Piezuch, 149 Aker in 14-42-5 von \$700 auf \$900.

Für die Stadt Hermann wurden folgende Assessments reduziert:

Peter Jörn Nachsch, Lot 23 W. 3. Straße von \$300 auf \$200.
Olivia Ellis, Lot 9 W. 2. Straße von \$500 auf \$400.
Olivia Ellis, Lot 11 W. 2. Straße von \$300 auf \$200.
Das frühere Brauerei-Eigentum jetzt Eigentum der Hermann Savings Bank wurde im Steuerwert reduziert wie folgt:
Lot 28 östl. Wharf Straße von \$10 auf \$5.
Lot 29 östl. Wharf Straße von \$50 auf \$5.
Lot 30 östl. Wharf Straße von \$200 auf \$50.
Lot 24 östl. 1. Straße von \$200 auf \$50.
Lot 25 östl. 1. Straße von \$1000 auf \$200.
Lot 26 östl. 1. Straße von \$1500 auf \$700.
Lot 27 östl. 1. Straße von \$350 auf \$100.
Lot 45 östl. 2. Straße von \$350 auf \$20.

Owensville N. 3.

Ed. Koepke und Gattin von Canaan waren am Diermontag hier bei den Großeltern zum Besuch.

Simon A. Merk von Warrenton kam letzte Woche hierher um als Bau-Inspektor die Arbeiten am Bau der großen neuen Scheune auf Henry Koepkes Farm zu leiten.

Harrison Soulemann ist als Lehrer für den nächsten Termin für die Island Schule angestellt worden.

Bei unserer Schulwahl wurde beschlossen 65 Cents als Schulsteuer aufzuerlegen, was unserem Distrikt Gelegenheit geben wird nächstes Jahr acht Monate Schule zu unterhalten.

Prüfung zur Anstellung von Landpostträgern.

Am 28. April findet in Owensville eine Prüfung zur Anstellung eines Landpostträgers für Route 1, Owsis, und später in Gasconade County vorkommende Stellen statt. Nur männliche Bewerber welche im County wohnen sind berechtigt sich am Examen zu beteiligen. Applikationsformulare können durch die Civil Service Commission in Washington, D. C. bezogen werden.

John Stork erleidet schlimme Brandwunden.

John Stork, Agent für die Chevrolet Automobile, der kürzlich sein Geschäft in das Doney-Gebäude an der 4. Straße verlegte, erlitt letzten Samstag Abend beim Versuche ein Feuer in seiner Garage zu bekämpfen, schwerste Brandwunden an beiden Händen, doch gelang es ihm mit Hilfe mehrerer Nachbarn, das Feuer, welches das ganze Gebäude nebst seinem Inhalt an Automobilen bedrohte, zu löschen ehe es großen Schaden anrichten konnte.

Stork war gegen 9 Uhr Abends in die Garage getreten um nach einem Gasolin-Behälter an einem der Autos zu sehen, da dasselbe ein Leck hatte und unter welches er ein Gefäß gesetzt hatte um das Gasolin aufzufangen. Da das Local noch nicht mit elektrischer Beleuchtung versehen ist, beging er die Unvorsichtigkeit ein Streichholz anzuzünden, und im Nu war er von Flammen umringt. Mit fester Geistesgegenwart eilte er durch das Feuer und ergriff das mit brennendem Gasolin gefüllte Gefäß und gelang es ihm dasselbe auf die Straße zu werfen wobei er an beiden Händen schlimme Brandwunden erlitt. Inzwischen waren Nachbarn und Vorübergehende herbeigeeilt und ihren vereinten Anstrengungen gelang es, die Autos in Sicherheit zu bringen und das Feuer das leicht zu einem verheerenden werden konnte, zu löschen.

County Court Verhandlungen.

Ein vertagter Termin der County Court fand am Mittwoch letzter Woche statt in welcher folgende Geschäfte erledigt wurden:

Die Bonds der verschiedenen Road-ausschere wurden untersucht und angenommen.

Folgende Rechnungen wurden bewilligt:

Chas. German, janitor (March) \$46.50
Geo. W. Tappmeyer, judge special election at Owensville 1.25
Thos. Marx, judge special election at Owensville 1.25
Wm. H. Morris, judge special election 1.25
John Winter, messenger 6.00
R. Maupin, 3 days bd. equal 10.00
E. A. Meyer, 3 days bd. equal 15.00
E. H. Hoener, 3 da. bd. eq. & mi. 21.70
A. H. Brinkmann, same 23.20
Frank Oncken, same 21.20
A. W. Dietzel, 1 da. county court 2.00
Ferd. Pletz, clerk fees 105.30
Gascon. Centr. Tel. Co., phone rent 5.80

Nach den Berichten über die am 3. April in Owensville abgehaltene Spezialwahl zur Organisation eines Spezial-Road-Distriktes, wurden 106 Stimmen für und 52 Stimmen gegen den Vorschlag abgegeben. Der Vorschlag wurde also angenommen und daraufhin der Distrikt, welcher ein Gebiet von 4 Quadratmeilen umfaßt mit Owensville als Mittelpunkt, von der Court als Spezial-Distrikt erklärt. Die Bildung des Distriktes gibt demselben das Recht sich für Roadzwecke zu steuern, sowie das Anrecht auf die \$2000 betragende Lizenzsteuer welche die vier Saloons in Owensville bezahlen, die künftig in die Kasse des Spezial-Distriktes anfallen in den allgemeinen Roadfonds fließen werden.

A. G. Jackson von Owensville wurde von der County Court als Mitglied der County Text-Buch-Commission ernannt. Die anderen Mitglieder sind C. C. Zimmermann von hier und A. D. Mann, der County Schulpflichtiger.

Das Gesuch von Alfred Schulte u. A. um Rückgängigmachung der Anstellung eines Roadaufsehers, wurde von der Court abgewiesen.

Aus dem County.

Bei der Stadtwahl in Owensville wurden S. C. Hays und L. S. Fitzgerald als Aldermen wiedererwählt.

Geboren: Dem Ehepaar Jos. Cottrell von Canaan ein Töchterchen und Henry Gayer und Gattin von Bland ein Söhnchen.

Arthur C. Mueller, der bisherige Lehrer der Stony Hill Schule wurde von den Direktoren auch für das nächste Jahr wieder angestellt.

Die Ländereien von John Brandhorst und Frau Helms, nördlich von Bland erlitten letzte Woche großen Schaden durch ein verheerendes Waldfeuer.

In Bland wurden folgende Bürger als Stadtrathsmitglieder erwählt: T. M. Parker, S. S. Steiner, J. D. Dornfeldt, C. A. Bunge und Carl Jose.

In der Roth-Schule, unter Lehrer Richard Ochsner, fand am letzten Samstag die Schlussfeier statt, die von den Eltern der Schüler und Schulfreunden gut besucht war.

P. F. Harris von New Franklin ist als Geschäftsteilhaber in das Storegeschäft des J. S. Fisher, früher Langenbergs Store in Drake eingetreten.

Die County Court wird am 3. Montag im April als Court of Appeals in Sitzung treten um Beschwerden zu hören über die von ihr als Steueranschlag-Behörde angeordneten Erhöhungen des Steuerwertes.

Die staatliche Steueranschlag-Behörde (Board of Equalization) hat die Einschätzung des Grundeigentums in 29 Counties um 10 Prozent, in sieben Counties um 20 und in einem (Putnam) County um 25 Prozent erhöht. In Gasconade County ist die Einschätzung unverändert geblieben, jedoch ist das Assessment auf Vieh und Pferde um 20 Prozent erhöht worden.

Der Reefe Schul Club wird im Reefe Schullehrerhaus nahe Drake eine feiner beliebten Abendunterhaltung veranstalten und zwar wird dieselbe am Samstag den 21. April stattfinden. Es wird dieses die letzte Unterhaltung dieser Saison sein und werden besondere Anstrengungen gemacht werden, um dieselbe zu einem glänzenden Erfolge zu gestalten.

Am Samstag, den 11. April wird die Graduirungsfeier der Schüler des S. Grades von Maark Township im unteren Little Berger Schullehrerhaus (Wm. Halse, Lehrer) im Verein mit den Schulfreunden dieser Schule stattfinden. Die Graduirenden sind: Cecelia Gagemeyer und Paul Delchlaeger von der Peace Valley Schule, Louis Gumpert von der oberen Little Berger Schule und Lucie Patton von der unteren Little Berger Schule.

Die Graduirungsfeier der Schüler des S. Grades von Vourbois Township wird gelegentlich des Schlußfeiertages der Long Ridge Schule in dieser Schule am 13. April stattfinden. Folgend die Liste der graduirenden Schüler:

Lydia Krause, Hannah Koenig, Adelia Michel, Cora Koenig, Jessie Branson, Carrie Schneider, Arthur Michel, Wm. Smith, Eunice Wright, Mamie Wright, Lucious Baxter, Blanche Lacy, Fred Skouby, Fred C. Rawlins, Nora Steen, Dorsett Spurgeon, Willie Krause and Lillie Melntosh.

Unser Staat lieferte weniger Wolle in 1916 als in 1915.

In 1916 lieferten die 114 Counties in Missouri 4,625,000 Pfund Wolle. Nachdem diese gereinigt war, betrug die Quantität 2,636,250 Pfund zu einem Marktwert von 80 Cents per Pfund oder im Gesamtbetrage von \$2,109,000, wie der staatliche Arbeitskommissär Wm. S. Lewis in einem Bulletin bekannt gibt. Wolle brachte infolge des europäischen Krieges in 1916 mehr, als in irgend einem Jahre seit dem Bürgerkrieg. In 1915, als der Preis für gereinigte Wolle 63 Cents war, dachte man, daß dies der Höchstpreis sein würde, aber der Preis von 80 Cents schaffte einen neuen Rekord. In 1914 brachte Wolle durchschnittlich 34 Cents per Pfund in gereinigtem Zustande. Es nahm über eine halbe Million Schafe, um diese Quantität Wolle in 1916 zu liefern. Das Reinigen der Wolle reduzierte die Quantität auf die Hälfte, doch verdoppelte es den Werth. Die Farmer erhielten von 26 bis 32 Cents für ungereinigte Wolle. Der Preis von 80 Cents wurde in Boston erzielt, nachdem die Wolle von östlichen Fabrikanten gründlich gereinigt worden war.

Infolge einer geringeren Zahl Schafe in Missouri war die Wolllieferung in 1916 geringer als in 1915. Die Lieferung in 1915 war etwas über sieben Millionen Pfund und brachte die Wolle in jenem Jahre nach der Reinigung 65 Cents per Pfund in Boston. In 1915 hatte man etwas über eine Million Schafe in Missouri. Infolge des hohen Preises für Schafe wurden viele davon vor 1916 auf den Markt gebracht. Schätzungsweise waren am 1. Januar 1917 etwa 1,370,000 Schafe im Werthe von \$10,549,000 auf den Farmen in Missouri und dürfte die Wolllieferung für das Frühjahr 1917 bedeutend größer sein, als in vorhergegangenen Jahren.

Swiss.

Frau Peter Walz und Tochter, Mrs. Carrie, weisen seit letzter Woche in Nebraska City, Nebr. zum Besuch ihrer Söhne und Brüder, Jos. und John Walz.

Mrs. Ida Maeyer welche während des Winters in St. Louis beschäftigt war, ist letzte Woche zurückgekehrt und wird mehrere Monate bei den Eltern zubringen.

Mike Boesch hat einen vollblutigen Red Polled Bull von Wm. Schroeder gekauft.

Die Schlussfeier in unserer Schule wird am Samstag, den 12. Mai stattfinden und zwar wird dieselbe nach den bereits getroffenen Vorbereitungen eine recht schöne werden.

Frau Lena Radruft von St. Louis ist gegenwärtig hier auf Besuch bei ihrem Bruder, Ric. Flutsch.

Ein seltenes Stück.

Herr: „Könnte ich bei Ihnen einen Becker bekommen, aber etwas ganz neues — ganz eigenes?“ — „Gewiß, gewiß,“ beeilte sich der Verkäufer zu sagen. — Herr: „Es handelt sich darum, einen Becker zu bekommen, der das Dienstmäddchen weckt, ohne uns selbst im Schlaf zu stören!“ — „Es tut mir leid,“ erwiderte der Uhrenhändler; „ich habe nur solche Becker auf Lager, welche das ganze Haus wecken, ohne daß das Dienstmäddchen sich stören läßt!“